© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Industriemelanismus — Inzuchtmelanismus.

Es ist sehr erfreulich, daß Herr Prof. Hasebroek auf meine Stellungnahme zum Finkenwärder Experiment ausführlich eingeht, aber auch verständlich, daß er seine Lieblingsidee, den Industriemelanismus zu verteidigen sucht, obwohl ein überzeugender Beweis hierzu leider noch nicht erbracht werden konnte.

Ich kann aber einwandfrei beweisen, daß die Auslösung des erblichen Melanismus durch die Inzucht erfolgt! — Die Veröffentlichung des umfangreichen Zucht- und Zahlenmaterials wird nach Abschluß der letzten Kontrollzuchten erfolgen. Auf Grund dieses Tatsachenmaterials wird es mir ermöglicht, die gegnerischen Ausführungen zu widerlegen.

Richard Bretschneider, Dresden-Loschwitz.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Austin H. Clark, The Butterflies of the District of Columbia and Vicinity. — Smiths. Inst. U. S. Nat. Mus., Bull. 157, Washington 1932. — IX u. 337 S., 64 Taf.

Die vorliegende Studie behandelt die Tagfalterfauna von Columbia und Umgegend in den Vereinigten Staaten. Es ist dies ein Gebiet, das besonders starke Veränderungen in den letzten zwei Jahrzehnten aufzuweisen hat, Veränderungen, die insbesondere durch die Ausdehnung von Washington und seiner Vorstädte verursacht sind und die das Faunenbild sehr zum Nachteil der Tagschmetterlinge verschoben haben. Das Gebiet ist insofern interessant, als hier eine Mischung von Faunenbestandteilen zu erkennen ist; Falter des Nordens und des Südens, der Berge und des Küstengebiets treffen hier zusammen. Insgesamt sind 92 Arten festgestellt, 26 *Nymphalidae*, 14 *Lycaenidae*, 15 *Papilionidae* und 37 *Hesperiidae*. Wenn man die regelmäßigen und gelegentlichen Zuwanderer abzieht, so verbleiben 72, die als einheimisch anzusehen sind. Besonders auffällig ist die große Zahl der *Hesperiidae*, die 40% der gesamten Tagfalterfauna ausmachen. Dies deutet zweifellos darauf hin, daß einst, als das Land noch nicht in Kultur genommen war, die Tagfalterfauna viel reicher gewesen sein muß. Der Verf., von verschiedenen Mitarbeitern unterstützt, hat jahrelange Freilandbeobachtungen angestellt und gibt nun eine sehr eingehende Schilderung der Verhältnisse, sowohl was die gesamte Fauna als auch die einzelnen Arten angeht, von denen jede einzelne in ihrem Vorkommen, ihren Gewohnheiten und ihren Erscheinungszeiten behandelt wird. Die ersten Stände sind nicht berücksichtigt, es finden sich aber gelegentlich Bemerkungen darüber. In einem Anhang sind diejenigen Arten aufgeführt, die vielleicht noch im Gebiet aufgefunden werden können. Auf den Tafeln, die in reicher Fülle der Arbeit beigegeben sind, finden wir die Abbildungen sämtlicher im Gebiet gefangener Falterarten; auch diejenigen, deren Entdeckung noch im Bereich der Möglichkeit liegt, sind im Bilde wiedergegeben. — Am Schluß dieser trefflichen faunistischen Studie bringt der Verf. noch einen kleinen Bericht über seine Experimente, die sich mit der auffallenden Eigenschaft der Schmetterlingsflügel befassen, trotz völliger Ausschaltung des Lichtes die photographische Platte zu beeinflussen, und gibt davon sehr lehrreiche Abbildungen auf Taf. 59—64. Diese merkwürdige Erscheinung geht möglicherweise auf Schwefel enthaltende Gase zurück, ist aber wissenschaftlich noch nicht völlig geklärt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Bretschneider Richard

Artikel/Article: Industriemelanismus — Inzuchtmelanismus 160